



Institut für germanische Studien

Štěpán Zbytovský, Ph.D.  
Institut für germanische Studien  
Philosophische Fakultät  
Karls-Universität Prag  
Náměstí Jana Palacha 2  
11638 Praha 1

Prag, 11. 06. 2024

### Gutachten zur Bachelorarbeit

**Wybitulová, Berenika: Die Rezeption Egon Erwin Kischs in der DDR und der Tschechoslowakei der 1950er und 1960er Jahre. Praha: FF UK, 2024, 83 S.**

Die vorgelegte Arbeit setzt sich zum Ziel – so formuliert es die Verfasserin in der Einleitung – „die Rezeption von Egon Erwin Kisch als Autor und Journalist innerhalb des sozialistischen Literaturkanons der DDR und der Tschechoslowakei in dem ersten und zweiten Jahrzehnt des Kalten Krieges zu beschreiben und zu vergleichen“ (S. 7f.) bzw. „ein vergleichendes Bild seiner Einordnung in den sozialistischen Literaturkanon“ (S. 8) vorzulegen. Dies tut sie anhand einer Fülle von Vor- und Nachworten zu den Buchausgaben, von Stellungnahmen offizieller Ämter und Organisationen und sonstigen Texten. Angesichts der Menge der überhaupt in Frage kommenden Texte wurde dabei eine zeitliche Einschränkung auf die 1950er und 1960er Jahre vorgenommen, was u.a. angesichts der (kultur-)politischen Wendepunkten der Jahre 1948/1949 und 1968/1971 als sinnvolle Wahl erscheint – und auch so konnte die Verfasserin die recherchierten Dokumente im finalen Text der Arbeit nur auswahlweise detaillierter unter die Lupe nehmen. Insgesamt erfüllt die Arbeit m.E. das Ziel, das sie sich vorgenommen hat.

**1. Struktur, Methode & Ergebnisse:** Frau Wybitulová's Arbeit ist insgesamt klar und logisch aufgebaut. Treffend, argumentativ überzeugend ausgeführt und insgesamt plausibel finde ich ihre Ausführungen. Informativ ist das biographische Kapitel zu Egon Erwin Kischs Leben und Werk in der Perspektive seiner kommunistischen Überzeugung (Kap. 1), mit dem die persönlichen weltanschaulichen Voraussetzungen für die Aufnahme



## FACULTY OF ARTS Charles University

Institut für germanische Studien

in den Literaturkanon der beiden kommunistischen Länder beleuchtet werden. Auch die Gliederung der weiteren Abschnitte finde ich sinnvoll – gesondert werden jeweils für die ČSR und die DDR die 1950er und 1960er Jahre behandelt, wodurch das zu Vergleichende in den zwei Phasen der (unterschiedlichen) Entwicklungen der beiden Regimes in diesen Jahrzehnten im engeren nebeneinandergestellt und verglichen wird. Die Verfasserin zeigt sich auch über die politisch-historischen und kulturpolitischen Kontexte dieser Dekaden gut informiert (knappe Zusammenfassungen in den Kap. 2.1 und 3.1).

In den weiteren Abschnitten der Kapitel 2 und 3 weist die Verfasserin in verschiedenen Einzelbeobachtungen und Zwischenfazits, dass die Kisch-Rezeption überwiegend im Einklang mit den Entwicklungen der Machtverhältnisse (im Sinne der Lockerung oder Festigung der Regimes) stand. Kaum belegt konnten dagegen Versuche, das subversive Potential von Kischs Schriften gegen das herrschende Regime auszuspielen.

Eine Frage zur Diskussion bei der Verteidigung: Lassen sich in den durchgeführten Beobachtungen generelle Unterschiede feststellen zwischen den Kisch-Bildern in den Forschungstexten und in den Rezensionen und weiteren Paratexten?

**2. Arbeit mit Quellen und Forschungsliteratur:** Die Verfasserin hat eine umfassende Recherche zur Rezeptionsgeschichte Kischs durchgeführt und ihre Erträge in überzeugender Weise auswertend präsentiert. Zu den Technikalien der philologischen Arbeit wie Bibliographie usw. habe ich keine Einwände.

**3. Sprachliches Niveau:** Die Arbeit ist in einem streckenweise sehr guten Deutsch verfasst. Daher enttäuschen diejenigen Passagen, in denen sich grundlegende Fehler häufen – wie z.B. „in den 1950er und 1960er“ statt „-ern“ (leider v.a. in der Einleitung).

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass es Frau Wybitulová gelungen ist, eine Arbeit mit überzeugenden und in für die weitere Kisch-Forschung höchst nützlichen



**FACULTY OF ARTS**  
**Charles University**

Institut für germanische Studien

Beobachtungen und Auswertungen eines umfassenden Korpus der Kisch-Rezeption vorzulegen. Ihre Bachelorarbeit genügt zweifellos den Ansprüchen, die an derartige Qualifikationsarbeiten gestellt werden. Daher empfehle ich sie ohne Vorbehalte zur Verteidigung und schlage (angesichts der mangelhaften Sprachkorrektur: noch!) die Note **výborně (1)** vor.

Štěpán Zbytovský

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'SZ' followed by a vertical line.